

Die Generalversammlung der LGWA (Leistungsgemeinschaft Wärmepumpe Austria) fand am 4. Dezember 2008 unter sehr guten Vorzeichen für die Branche statt. Laut Marktstatistik wurden im Jahr 2007 in Österreich über 15.000 Wärmepumpen aller Bauarten abgesetzt. Diese Steigerung ist vor allem auf die Heizungs-wärmepumpen zurückzuführen. In diesem Segment betrug das Wachstum gegenüber 2006 rund 22 Prozent und überstieg damit deutlich die 10.000-Stück-Marke. Insgesamt waren im Jahr 2007 in Österreich 148.422 Wärmepumpen in Betrieb. Und alle Zahlen deuten darauf hin, dass auch das Jahr 2008 ein äußerst erfolgreiches für die Branche gewesen ist. LGWA-Obmann Andreas Bangheri konnte zur Generalversammlung rund 50 Gäste begrüßen. Auch die diesjährige Generalversammlung wurde zum Teil für das Fachpublikum geöffnet.

Wärmemengenzähler im Vergleich

Der Vormittag stand im Zeichen zahlreicher Vorträge namhafter Referenten. Andreas Zottl von arsenal research gab einen Überblick über das hochaktuelle Thema Wärmemengenzähler. Neben einem Überblick über die derzeit gängigen Wärmemengenzähler stießen vor allem seine Empfehlungen zur Auswahl und zum Einbau der Zähler auf reges Interesse. Bei der Auswahl der richtigen Type sind schon eine ganze Menge an Parametern zu beachten:



LGWA-Obmann Andreas Bangheri.

Die Welt als Vorbild: Wärmepumpen im Aufwind

LGWA-Generalversammlung zeigt Potenziale auf.



Einen möglichen Zuwachs bei den jährlich installierten Wärmepumpen-Anlagen von bis zu 240 Prozent prognostiziert der Wärmepumpen-Aktionsplan Österreich.

Heizleistung, Spreizung, Volumenstrom, Art des Wärmeabgabesystems (mit/ohne konstanten Volumenstrom), Messbereich sowie Druckverlust des Zählers. Bei richtiger Auswahl und richtigem Einbau des Zählers ist der Einfluss auf die Anlage verschwindend gering. Andreas Zottl konnte nachweisen, dass schon bei fehlerhafter Auswahl des Wärmemengenzählers nicht nur Messunsicherheiten garantiert sind, sondern auch Veränderungen der Anlagenkennlinie sowie markante Auswirkungen auf die Jahresarbeitszahl der Anlage möglich sind.

Energieausweis-Berechnung für Wärmepumpen-Systeme

Kritisch setzte sich Johann Geyer (enertec) mit der Energieausweis-Berechnungsmethode für Wärmepumpen-Systeme auseinander. Im Mittelpunkt stand das aktuelle Berechnungsverfahren nach H 5056. In diesem Verfahren sind, so Geyer, derzeit noch Direktverdampfer-Systeme ebensowenig berücksichtigt wie Abluft-Wärmepumpensysteme. Ein Einsetzen der Default-Werte würde die Ergebnisse der gesamten Berechnung verfälschen, weswegen auch schon Änderungs-

vorschläge eingebracht sind. Für Direktverdampfersysteme lautet Geyers Vorschlag, diese ebenso zu berechnen wie Sole-Systeme, aber die Quelltemperatur um 4 K höher anzusetzen. Bei der Berechnung der Gütegrade sind laut Geyer die Default-Werte für Luft-/Wasser-Systeme in Zweifel zu ziehen. Er empfiehlt daher generell nach Möglichkeit immer IST-Werte statt der Defaultwerte zu verwenden. Weiters bespricht Geyer auch mehrere Gleichungen, die der Berechnung der Heizleistung, der Hilfsantriebe und von modulierenden Wärmepumpen zugrunde liegen. Die Überarbeitung

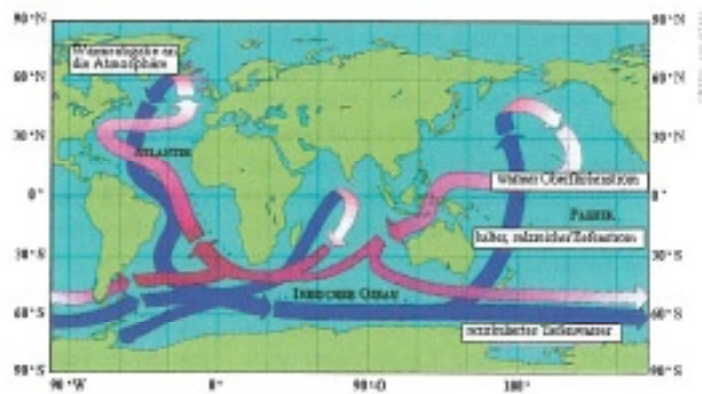
läuft, laut Geyer ist ein neuer Entwurf bis April 2009 wahrscheinlich.

Energie, Umwelt und Wärmepumpe

Zum Abschluss des öffentlichen Teils bot Prof. Hermann Halozan ein breit angelegte Tour durch die Themen Energie und Umwelt mit besonderer Berücksichtigung der Chancen für die Wärmepumpe. Denn die Wärmepumpe hat, so Halozan, in der Natur selbst ein großes Vorbild: Die großen Meeresströmungen, die den gesamten Globus quer durch alle Weltmeere durchziehen, funktionieren mit ihrem Wechsel zwischen warmen Oberflächenströmen und kalten Tiefenströmen selbst wie eine riesige Wärmepumpe, die weite Teile der Erde mit Wärme und Kühlung versorgen. So gesehen also beste Aussichten für die Branche, für die die LGWA optimale Rahmenbedingungen in Österreich zu schaffen versucht. Dazu gehört auch das Programmmanagement und die teilweise Umsetzung des Programms klimaaktiv wärmepumpe, von dem sich Andreas Bangheri überzeugt zeigt: „Das Programm hat der Branche viele gute Entwicklungen gebracht. So konnte sich die Branche unter anderem Gehör bei den politischen Entscheidungsträgern verschaffen.“

PAUK

Alle Vorträge der LGWA-Generalversammlung stehen auf der Homepage zum Download bereit: www.lgwa.at



TUG

Die „globale Wärmepumpe“ als Vorbild für „natural heating and cooling“. (aus dem Vortrag von Prof. Hermann Halozan).